

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Rhetorik

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-1** *Denken und reden* : Rhetorik im Fächer-Dialog ; Festschrift für Norbert Gutenberg / Gabriele Schega ; Roland Forster (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2021. - 373 S. : 1 Porträt, Diagramme ; 21 cm. - Bibliographie Norbert Gutenberg S. 353 - 373. - ISBN 978-3-7329-0626-0 : EUR 59.80
[#7338]

Der Saarbrücker Sprechwissenschaftler Norbert Gutenberg¹ wird mit dieser Festschrift zu seinem 70. Geburtstag bedacht. Die Festschrift ist als anregend und thematisch stimmig zu bewerten, denn die Forschungsschwerpunkte Gutenbergs, der sich mit vielen Aspekten von Sprache, Rhetorik und Ästhetik befaßt hat, werden auch in den Beiträgen des Bandes gut sichtbar, die von ehemaligen Schülern, früheren und heutigen Kollegen sowie Freunden beiderlei Geschlechts verfaßt wurden. Im Anhang des Bandes wird ein Lebenslauf des Jubilars mitgeteilt, wie man ihn sonst auf universitären Websites zu finden pflegt (S. 345 - 562), sowie eine *Publikationsliste* (S. 353 - 373) von 1973 bis 2020. Schaut man die Themen durch, die in dieser Liste aufscheinen, erkennt man schnell, daß die Aufsätze des vorliegenden Bandes in sinnvoller Weise daran anknüpfen und für an rhetorischen Fragen verschiedenster Art Interessierte manches Wertvolle bieten.²

¹ Besprochen wurde: *Aristoteles - Schopenhauer - Erdmann* : Basistexte zur Rhetorik / Norbert Gutenberg, Maximilian Herberger, Peter Riemer (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2020. - 273 S. ; 21 cm. - (Rhetorik in Europa ; 3). - ISBN 978-3-7329-0627-7 : EUR 29.80 [#6936]. - Rez.: *IFB 20-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10310>

² Aus der in *IFB* recht umfassend besprochenen Literatur zur Rhetorik hier einige der jüngeren Publikationen: *Handbuch Gesprächsrhetorik* / hrsg. von Ernest W. B. Hess-Lüttich. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - X, 771 S. : Ill. ; 25 cm. - (Handbücher Rhetorik ; 3). - ISBN 978-3-11-033279-7 : EUR 199.95 [#7268]. - Rez.: <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10741> - *Handbuch politische Rhetorik* / hrsg. von Armin Burkhardt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XI, 1214 S. ; 25 cm. - (Handbücher Rhetorik ; 10) (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11033130-1 : EUR 199.95, EUR 179.95 (Reihenpreis) [#6817]. - Rez.: *IFB 20-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10202> - *Handbuch literarische Rhetorik* / hrsg. von Rüdiger Zymner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - VIII, 470 S. : Ill. ; 25 cm. - (Handbücher Rhetorik ; 5) (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-031807-4 : EUR 199.95, EUR 179.95 (Reihen-Pr.)

Hier seien einige Hinweise auf den Inhalt³ gegeben, die deutlich machen können, warum sich ein Blick in den Band lohnen kann. Die Beiträge entstammen unterschiedlichen Disziplinen und sind so jeweils mit einer spezifischen Perspektive auf Phänomene des Rhetorischen verbunden. Der Philosoph Ulrich Nortmann klärt die Frage nach der Klarheit von Ausdrücken im Zusammenhang mit dem Problem der Erweiterung des Sagbaren z. B. in der Philosophie. Dabei geht er von Sätzen Wittgensteins aus, um dann anhand von Platon und Frege näher darauf einzugehen, wie Vorstöße in neues begriffliches Terrain aussehen können. Zwar ist es der Goldstandard, so Nortmann, wenn man eine explizite Definition einer neuen Terminologie liefern kann, die in den Wissenschaften eingeführt wird. Aber es stelle sich die Frage, wann das in der Anfangsphase einer solchen Entwicklung je gelungen sei. Es ist also kein praktikabler Vorschlag, wenn Wittgenstein suggeriert, man solle über das schweigen, wovon man nicht sprechen könne. Es kommt vielmehr darauf an, die Grenzen des Sagbaren durch schrittweise terminologische Neuerungen auszudehnen, weil ein Schweigen in diesem Bereich mit theoretischer Stagnation einherginge (S. 38). Ein origineller und lesenswerter Aufsatz zu Grundfragen nicht nur der analytischen Philosophie.

Richard Fiordo betrachtet mit einem durchaus unterrichtspraktischen Hintergedanken Möglichkeiten des Unterrichts geschriebener Rhetorik, indem er u.a. auf gezielte Abweichungen von eigentlich erwünschtem Schreiben als Lehrmethode hinweist. Lutz Götze geht von Schopenhauers eristischer Dialektik aus, um sich in das aktuelle Terrain der Corona-Krise zu wagen, was m. E. nicht sehr gelungen ist. Denn er polemisiert massiv gegen Kritiker der gegenwärtigen Corona-Politik, indem er Schopenhauers rhetorische Kniffe aufgreift, die aber, anders als von ihm behauptet, die Kritiker gerade nicht „widerlegen“, sondern bloß zum Schweigen bringen (sol-

[#4273]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427560535rez-1.pdf> - **Handbuch Rhetorik und Philosophie** / hrsg. von Andreas Hetzel und Gerald Posselt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - IX, 645 S. ; 24 cm. - (Handbücher Rhetorik ; 9). - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-031809-8 : EUR 199.95, EUR 179.95 (Reihen-Pr.) [#5660]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8921> - **Handbuch antike Rhetorik** / hrsg. von Michael Erler und Christian Tornau. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - X, 809 S. : Ill. ; 25 cm. - (Handbücher Rhetorik ; 1) (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-031811-1 : EUR 199.95, EUR 179.95 (Reihenpreis) [#6476]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9721> - **Rhetorik und Stilistik** : ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung = Rhetoric and stylistics / hrsg. von Ulla Fix ; Andreas Gardt, Joachim Knappe. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - (Handbücher zur Sprach und Kommunikationswissenschaft ; 31) [#0195]. - Halbbd. 1 (2008). - XXV, 1129 S. - ISBN 978-3-11-013710-1 : EUR 328.00. - Halbbd. 2 (2009). - XIII S., S. 1132 - 2552 : graph. Darst. - ISBN 978-3-11-017857-9 : EUR 329.00. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz288476328rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis:

https://www.frank-timme.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/978-3-7329-0626-0_Inhaltsverzeichnis.pdf - Demnächst unter <http://d-nb.info/1224900472>

len). Bizarrerweise hält er Schopenhauers Kunstgriff Nr. 30, der nur als Indienstnahme eines sog. *argumentum ex auctoritate* funktioniert, für sinnvoll und wirksam, wenn etwa der Behauptung „Die Anti-Corona-Demonstranten streiten für ihre Grundrechte“ das absurde Gegenargument „Aber du weißt doch, schon der Bundespräsident hat vor denen gewarnt!“ entgegengehalten werden soll (S. 62). Götz benutzt selbst eine unredliche Argumentationsweise, wenn er eine näher spezifizierte „Gruppe“ von Leuten („Verschwörungsmystiker, Spinner, Rechtsradikale, Untergangspropheten, Esoteriker, Impfgegner, Hassprediger und andere Wirrköpfe“) namhaft macht, die seiner Meinung nach nur „vermeintlich für ihre Grundrechte streiten und doch nur das eigene kleine Ego im Auge haben“ (S. 59 - 60). Dabei übersieht er erstens, daß selbst die von ihm negativ apostrophierten Leute selbstverständlich auch dann das Recht haben, für ihre Grundrechte zu streiten, wenn ihre sonstigen Auffassungen hanebüchener Unsinn sind. Zweitens suggeriert er, es gebe nur solche seltsamen Leute, die Kritik an der Corona-Politik üben – eine manichäische Sichtweise, die wohlbegründete Argumente, um deren Bewertung es hier im übrigen gar nicht geht, einfach unterschlägt. Es müßte aber gerade auch eine rhetorische Analyse aufzeigen, wie mit unterkomplexen Rhetorisierungen gerade eine sachgerechte Diskussion strittiger Fragen unnötig erschwert wird.

Zum Glück ist aber dieser schwache Aufsatz nicht typisch für den Sammelband. Denn viele der anderen Beiträge sind ausgesprochen anregend. Differenzierter, ebenfalls ausgehend vom Corona-Thema, ist Francesca Vidals Aufsatz, der sich mit dem Problem der Glaubwürdigkeit aus rhetorischer Sicht befaßt und zu einer abgewogenen Einschätzung gelangt: „Gerade in einer Welt, in der es absolute Sicherheit niemals geben kann, wird es entscheidend, Kriterien zu entwickeln, um Plausibilität und Glaubwürdigkeit besser zu erkennen.“ Um dies zu erleichtern, plädiert die Autorin dafür, „das Studium der Rhetorik wieder zum selbstverständlichen Teil eines jeden Lehrplanes“ zu machen (S. 78). Man könnte dem noch hinzufügen, daß sich diese Rhetorik auch mit den Grundlagen der Logik verbinden ließe, was allemal zu einer besseren Fähigkeit führen könnte, Fehlschlüsse und

Während Kerstin Kipp sich mit rhetorischen Strategien speziell von Frauen seit der Antike bis hin zu Politikerinnen der Gegenwart beschäftigt, findet man bei Christa Heilmann Hinweis aus der antiken Rhetorik auf diverse Kräuter zur Stimpflege und bei Peter Riemer eine Prüfung von Goethes Sicht auf ein umstrittenes Argument von Antigone in der gleichnamigen Tragödie. Besonders spannend und ergiebig ist Hans Martin Ritters Text über das Verhältnis von Sprechen und Vorlesen bzw. Rezitieren, ausgehend von der banal erscheinenden Einsicht, daß lautes Lesen nicht Sprechen sei. Anhand von kurzen Texten Kafkas im Bereich der Prosa und einigen Gedichten von Rilke, Hölderlin oder Brecht erläutert er sehr instruktiv die Möglichkeiten der Rezitationsgestaltung durch Gestik bzw. Blicke, die zu unterschiedlichen Annäherungen an den Text führen. Die Ausführungen sind auch und gerade für Literaturwissenschaftler von Interesse, die sich mit dem performativen Aspekt von Texten auseinandersetzen wollen und sollen.

Der Literaturwissenschaftler Bernd Auerochs führt einen eindrucksvollen Versuch vor, was es heißt, Paul Celans berühmtes Gedicht *Todesfuge* zu lesen, während der Mediävist Wolfgang Haubrichs einen amüsanten und zugleich lehrreichen Überblick zum Witz als „einfacher Form“ präsentiert, die durchaus Schwierigkeiten machen kann, sie in den Griff zu bekommen. Für narratologisch interessierte Leser ist der Beitrag von Gabriele Schega zu empfehlen, der als eine Art Auszug aus der Dissertation der Verfasserin zur Erzähltheorie Gérard Genettes einige grundlegende Fragen zum Verhältnis von Erzählung und Handlung aufwirft. Sie versucht hier zu einer Bestimmung der Rolle des Erzählers und des Erzählens zu kommen, die transmedial applizierbar wäre. Eine leitende Annahme sei es, „dass Narrativität sehr wohl auf die wahrnehmbare Anwesenheit eines *Erzählers* verzichten kann, nicht jedoch auf die Handlung des *Erzählens*“ (S. 224). Erzählung könne nämlich ohne Erzählen nicht sein. Das wirft jedoch die Frage auf, wer erzählt, da Erzählen nicht nicht-intentional gedacht werden kann. Also müßte ein Erzähler auch dann vorausgesetzt werden, wenn er scheinbar nicht wahrnehmbar ist. Denn das Erzählte setzt den Erzähler voraus. Im vorliegenden Kontext wird die Erzählung als „Sprachwerk“ konzipiert, das durch den Erzählvorgang hervorgebracht werde (S. 216). Es lohnte sich, diese Fragen zu vertiefen, weshalb hier wenigstens in einer Fußnote auf die entsprechende Dissertation zum Thema verwiesen sei.⁴

Aspekte der Sprechstimmgebung (Uli Nebert) werden ergänzt durch den Bericht über sprechwissenschaftliche Forschungsergebnisse zum Thema verständlicher Hörfunknachrichten (Heiner Apel, Ines Bose, Anns Schwenske, Dietz Schwiesau), Überlegungen zur mündlichen Kommunikation (Claudia Polzin-Haumann), zum Thema Rhetorik und Führung (Karin Kröninger), zur mündlichen Kommunikation im Consulting-Bereich (Roland Forster) und zur zeitlosen Zeitgemäßheit von *Mündigkeit durch Mündlichkeit* (Eva Wesela).

So wird man insgesamt sagen können, daß der Band nicht nur für theoretisch ebenso wie praktisch an Rhetorik Interessierte etwas zu bieten hat. Auch die Lehrerausbildung dürfte von dem hier Gebotenen profitieren, wenn dadurch eine stärkere Sensibilisierung für Rhetorisches in den oben genannten Aspekten hier Eingang finden würde.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10742>

⁴ „*Fokalisierung*“ und „*Stimme*“ im *Erzählsystem Gérard Genettes* : Kritik und Modellanalyse anhand von Thomas Manns Felix Krull / Gabriele Schega. - Berlin : Frank & Timme, 2019. - 355 S. ; 21 cm. - (Literaturwissenschaft ; 79). - Zugl.: Saarbrückem, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-7329-0586-7 : EUR 59.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1188963279/04>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10742>